inherne.net

inherne

DAS STADTMAGAZIN

endlich

Reif für Crange!

sportliches

Mit König Ludwig radeln

feierliches

Heikes Kiosk wird 100

125 Jahre Stadt Herne
Viel Geschichte. Unsere Zukunft.

Jetzt die neue Bonuswelt herunterladen!

Stadtwerke
Bonuswelt
Card

Ticket

%

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

stwh STADTWERKE HERNE

inhalt

Editorial 4

Inside 5

„Die Sehnsucht ist groß!“ 6
Schausteller Albert Ritter und Timo Lichte freuen sich auf Crange

„Hello Again“ 8
Musiklegende Howard Carpendale singt bei der Eröffnung

Endlich wieder eine Kirmes planen 10
Tibo Zywietz zieht mit seinem Büro auf den Festplatz

Das Programm 12
Vom ersten Kirmesbummel bis zum bunten Abschlussfeuerwerk

„Alpina Bahn“ begeistert Crange seit 25 Jahren 13
Die beliebte Achterbahn sorgt noch immer für Nervenkitzel bei Jung und Alt

Mobil und sicher vor Ort 14
HCR und Stadt sehen sich gut gerüstet für NRWs größtes Volksfest

Ein Stückchen Kirmes für zu Hause 16
So haben diese Unternehmen die Pandemie überstanden

Antonius und Laurentius schützen die Kirmes 18
Das haben Schweine mit den Schutzheiligen von Crange zu tun

Tipps für das perfekte Kirmeserlebnis 19
Sicher und komfortabel Crange genießen

Auf den Spuren von König Ludwig 20
Mit dem Rad in Richtung Haard unterwegs

Treffpunkt seit 100 Jahren 22
Für Heike Chuchra ist die Bude mehr als ein Job

Entspannt geht's durchs Land der sieben Seen 24
Mit dem Kinderbuch von Katrin Nedballa kommen Kinder zur Ruhe

Erntezeit! 26
Auf Herner Streuobstwiesen werden die Früchte reif

Aus Omas Trickkiste 28
Konservierungsmethoden machen Leckereien länger haltbar

Rot-Weiß fiebert der WM entgegen 30
Joachim Garden und Willi Hettrich leben für ihren Sport

Der Pilot geht in die Verlängerung 32
Ratssitzungen werden weiterhin live übertragen

So klingen Generationen 34
Die städtische Musikschule feiert in diesem Jahr 40. Geburtstag

Gesundes gibt's im Nährstoffreich 36
Bochumer Start-Up setzt auf gute Ernährung in der Herner Innenstadt

„Jeder Tag ist anders“ 38
Herne ist ein Musterbeispiel für gelungene Schulsozialarbeit

Mosaiktisch als Hingucker 40
Do it yourself: ein Schmuckstück für den Garten

Rätsel 42

impressum

inherne

Herausgeber: Stadt Herne in Kooperation mit dem Wochenblatt Herne
Redaktion: Anja Gladisch (Redaktionsleiterin); Christoph Hüsken (V.i.S.d.P.)
Titel: Kirmesplakat 2022, Stadtmarketing Herne GmbH
Bildnachweis: Thomas Schmidt, Frank Dieper, Franziska Johnigk, Stadtmarketing Herne, Carsten Lissack, Nährstoffreich, Hergen Schimpf, Wolff Concerts, MP Industriedesign, Michael Böhm/Herne.Business, pxhere.com
Satz/Layout: Frank Dieper/Thomas Schmidt
Druck: Westermann Druck GmbH, Braunschweig
Vertrieb: Wochenblatt Herne
Auflage: 84.800 Exemplare
Redaktionsbeirat: Stadt Herne, Entsorgung Herne, Herner Bädergesellschaft, Herner Gesellschaft für Wohnungsbau, Herner Sparkasse, Revierpark Gysenberg Herne GmbH, Stadtwerke Herne AG, Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne
Redaktionsanschrift: Stadt Herne, Pressebüro, Redaktion inherne, Postfach 10 18 20, 44621 Herne, Telefon 0 23 23 / 16 - 31 54, anja.gladisch@herne.de
Nächste Ausgabe: November 2022
Anzeigen: WVW (Westdeutsche Verlags- und Werbegesellschaft mbH), Andreas Schlierkamp, andreas.schlierkamp@funkemedien.de

klimaneutral gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr. 22114252
bvdm.

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C009717

Anmerkung der Redaktion:
inherne setzt noch konsequenter auf ressourcenschonende Materialien und Produktionen. Für den Druck der Ausgaben verwenden wir Recyclingpapier, das durch das anerkannte FSC-Label zertifiziert ist. Damit schonen wir nachweislich die Umwelt. Gleichzeitig versuchen wir mit unseren Partnern alle vermeidbaren CO2-Emissionen, die im gesamten Druckprozess und beim Versand entstehen möglichst zu reduzieren und trotzdem eine hervorragende Druckqualität zu gewährleisten

Endlich wieder Crange

Zwei Jahre lang mussten wir auf Volksfeste verzichten. Zwei Jahre lange wussten Schausteller nicht, wie es weitergeht. Zwei Jahre lang hieß es: warten auf den Tag X. Jetzt ist es wieder soweit, die Cranger Kirmes kommt zurück.

Spaß, Kurzweil und Zerstreuung sind essentielle Bausteine eines glücklichen Lebens. All das findet der geneigte Kirmesfan – davon gibt es alleine in der Region einige Millionen – auf Crange.

Die Rückkehr zu diesem Sehnsuchtsort wird für viele Menschen ein emotionales Erlebnis, auf das auch ich mich riesig freue. Natürlich sind die Zeiten nach wie vor anspruchsvoll. Umso wichtiger ist es aber, jene unbeschwerten Momente zu nutzen, die man auf dem Festplatz am Rhein-Herne-Kanal zuhauf finden kann.

Lassen Sie uns gemeinsam feiern, natürlich immer mit der gebotenen Achtsamkeit vor den Herausforderungen, vor die uns die Pandemie bis heute stellt.

Bleiben Sie gesund.

Dr. Frank Dudda

editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das waren zwei lange Jahre ohne die Cranger Kirmes. „Reif für Crange“ – das sind wir jetzt wirklich. Wie die Schaustellerinnen und Schausteller die vergangenen zwei Jahre überstanden haben und wie sehr sie sich auf den 4. August 2022 freuen, lesen Sie ab Seite 6. Einen Tag später erwarten wir dann den Stargast Howard Carpendale – Seite 8. Ein Mann darf aber in der Titelgeschichte über die Cranger Kirmes nicht fehlen: inherne war mit Kirmesplaner Tibo Zywietz auf dem Platz in Crange. Ein besonderes Jubiläum feiert die „Alpina Bahn“– sie kommt seit 25 Jahren zur Kirmes am Rhein-Herne-Kanal – Seite 13. Neben diesen Texten gibt es noch allerhand Wissenswertes über neue Services auf der Familienkirmes, die Schutzheiligen der Kirmes und die Termine – bis Seite 19.

Einen ganz besonderen Geburtstag feiert in diesem Jahr „Heikes Kiosk“ in Sodingen. Dass diese Bude viel mehr ist als ein Kiosk, können Sie auf den Seiten 22 und 23 sehen.

Leckereien direkt von der Wiese pflücken – das geht auf den Streuobstwiesen, die sich die inherne auf Seite 26 angeschaut hat. Passend dazu gibt es Tipps, um die Lebensmittel haltbar zu machen. Wer sich nicht selbst um gesunde Ernährung kümmern möchte, kann diese bei „Nährstoffreich“ in der Herner Innenstadt genießen. Das Bochumer Start-Up ist jüngst in die Neuen Höfe gezogen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Anja Gladisch

Gemeinsam Tafeln beim Nightlight-Dinner

Am Freitag, 26. August 2022, ist ganz Herne zu Tisch geladen – an Deutschlands längster Dinner-Tafel! Die Bahnhofstraße wird ab 19 Uhr zur Picknick- und Kultur-Meile. Nightlight-Dinner – das heißt Live-Musik, DJ-Performance, Kunst- und Lichtinstallationen sowie Walk-Acts auf acht Bühnen. Speisen und Getränke können mitgebracht werden, doch es gibt auch ein kulinarisches Angebot.
www.herne.de

Mittelalterspektakel auf Schloss Strünkede

Am Wochenende, 9. bis 11. September 2022, werden das Schloss Strünkede und der Schlosspark zur mittelalterlichen Enklave in Herne. Gaukelei und Ritterturniere, Zauber- und Handwerkskunst versetzen Gäste ins Staunen, während natürlich kein Mangel an erlesenen Köstlichkeiten herrscht. Ein Höhepunkt ist die Nacht der Spielleute am Freitag mit einem Konzert der Band „D'Artagnan".
www.suendenfrei.tv

Drenk leitet jetzt die Wirtschaftsförderung Herne

Seit dem 1. Juni 2022 ist nun Dr. Dirk Drenk neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Herne GmbH. Nach Studium und Promotion an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund arbeitete er seit dem Jahr 2010 an verschiedenen Stationen als Wirtschaftsförderer im Ruhrgebiet, aber auch zuletzt in Lippstadt.
www.herne.business

Open-Air-Kino im Schlosshof

Der Hochsommer ist die beste Zeit für ein Kino-Erlebnis unter freiem Himmel. Der Schlosshof Strünkede bietet dazu eine unvergleichlich romantische Kulisse für vier ganz besondere Kinoabende. Vom 17. bis 20. August 2022 erwartet das Publikum täglich ab 18:30 Uhr ein ausgesuchtes Kino-Programm mit viel Action, Emotionen und Spannung. Tickets und Programm sind verfügbar unter:
www.filmwelt-herne.de

Alte Musik erklingt in Herne

Jahrhunderte vor den Songs, die wir heute „Oldies" nennen, spielte man in den Herrenhäusern und Kirchen Europas die Alte Musik – alt mit großem A. Diesen Stücken und Instrumenten aus Mittelalter, Renaissance und Barock widmen der WDR und das Kulturbüro vom 10. bis 13. Oktober 2022 die Tage Alter Musik in Herne. Eine Messe und jede Menge Alte Live-Musik erwarten die Besucherinnen und Besucher.
www.wdr.de/radio/wdr3

Bargeldlos bezahlen in HCR-Bussen

Die HCR treibt die Digitalisierung ihrer Angebote weiter voran. Seit Mitte April 2022 ist in allen HCR-Bussen der Ticketkauf bargeldlos und kontaktlos mit Girocard, Kreditkarte, Apple-Pay und Google-Pay möglich. Für die Kundinnen und Kunden fällt dabei keine zusätzliche Gebühr an. Einen Mindestumsatz zur Nutzung gibt es nicht. Natürlich ist auch weiterhin ein Ticketkauf mit Bargeld möglich.
www.hcr-herne.de

„Die Sehnsucht ist groß!“

Schausteller Albert Ritter und Timo Lichte freuen sich auf Crange

Text: Philipp Stark
Fotos: Thomas Schmidt

Kaum eine Branche hatte es in den letzten beiden Jahren schwerer als das Schaustellergewerbe. Erst in diesem Jahr kommt das Geschäft wieder in Schwung. Nach einem hoffnungsfrohen Start steht mit der Cranger Kirmes nun eines der Saisonhighlights vor der Tür. Sabine Marek gilt als eine der größten Crange-Fans in der Stadtverwaltung. Die ehemalige Kirmesplanerin hat sich für die inherne mit dem Herner Schausteller Timo Lichte, dessen Familie in sechster Generation im Geschäft ist, und mit Albert Ritter, dem Präsidenten des Deutschen Schaustellerbundes e.V., getroffen.

inherne: Ganz simpel gefragt: Wie geht es euch nach zwei Jahren Pandemie heute?
Timo Lichte: Wir sind froh, dass es jetzt wieder losgeht. Für uns war es aber auch eine ganz besondere Situation. Wir konnten uns in dieser schwierigen Zeit an der Dorstener Straße bei Klaeser weitestgehend schadlos halten. Eine sehr nette Familie, bei der wir jetzt seit über zwei Jahren zu Gast sind.
Albert Ritter: Ich mache es kurz: Mein Herz ist voller Freude nach zwei Jahren faktischem Berufsausübungsverbot.

inherne: Was hat euch gefehlt, insbesondere vor dem Hintergrund, dass ihr beide aus der Region kommt und mit der Cranger Kirmes groß geworden seid?
Timo Lichte: Uns hat nicht nur die Kohle im Portemonnaie gefehlt. Man hat sich auch ein bisschen seiner Seele beraubt gefühlt. Wenn man seinem Beruf gerne nachgeht, wie wir es als Schausteller-Familien seit Generationen tun, schmerzt ein faktisches Berufsverbot enorm. Wir machen das, was wir tun, mit Leib und Seele. Ohne den Rummel fehlt etwas ganz Entscheidendes, man fühlt sich einfach leer. Egal, ob Zahnarzt, Journalist, Fotograf oder was auch immer: Wenn man seiner Profession auf einmal und dann auch noch für einen langen Zeitraum nicht mehr nachgehen kann, schaut man erst einmal blöd aus der Wäsche.
Albert Ritter: Wir hatten die Gelegenheit, zu Coronazeiten eine kleine Gastronomie auf dem Kirmesplatz aufzubauen, das hat das Heimweh ein bisschen beschwichtigt und auf dem Platz auf Crange finde ich mich sowieso mit geschlossenen Augen zurecht. Aber es hat natürlich trotzdem etwas gefehlt, zumal Crange gerade auch der Menschen wegen meine Lieblingskirmes ist. Ich bin ein bekennender Ruhrgebietler, bin hier aufgewachsen und groß geworden und mag einfach den Menschenschlag. Das spiegelt sich auch in der Art und Weise wider, wie hier in der Region gefeiert wird – auch auf der Kirmes. Hier gibt es kein Etepetete, hier rückt man zusammen, schiebt die Currywurst in die Mitte vom Tisch und teilt sein Essen, solange der andere noch warten muss. Das macht mir einfach riesigen Spaß.

inherne: Wie ist die Saison bisher gestartet?
Timo Lichte: Man merkt, dass die Leute wieder hungrig sind und unbedingt raus wollen. Für uns selber war der Wiedereinstieg aber durchaus ungewohnt und es hat ein bisschen gebraucht, bis wir wieder voll drin waren. Das ist allerdings ein bisschen wie Fahrradfahren. Was man einmal gelernt hat, das bleibt im Blut.

Albert Ritter: Wir sind sehr froh, dass alle Veranstaltungen in Deutschland und in Europa in diesem Frühjahr eine Abstimmung mit den Füßen waren. Die Leute wollten auf den Rummel und haben sich ihre Volksfeste zurückerobert. Wir haben von überall beste Rückmeldungen erhalten. Man sieht: Die Leute wollen und möchten wieder zusammen sein und vor allem mit der Familie unterwegs sein. Es hat sich gerade ganz deutlich gezeigt, dass gerade die Volksfeste mit großem Familienangebot die Gewinner sind. Auch auf den Festen selber werden die Angebote, die von Familien frequentiert werden, wie etwa das Entenangeln oder die Losbude, wieder gut angenommen. Das war vor der Pandemie durchaus anders, gerade diese Bereiche hatten ein bisschen geschwächelt. Die Sehnsucht der Menschen nach Crange ist groß, wir haben in diesem Jahr mehr Anfragen für die Cranger Kirmes.

Sabine Marek , Albert Ritter und Timo Lichte können den Beginn der Kirmes kaum erwarten.

„Hello Again“

Musiklegende Howard Carpendale singt bei der Eröffnung

Text: Alexander Christian/Stadtmarketing Herne Foto: Hergen Schimpf

Über 50 Millionen verkaufte Tonträger, 17 Top-Ten-Alben und etliche Auszeichnungen sprechen für sich. Howard Carpendale begeistert seit mehr als fünf Jahrzehnten als charismatischer Entertainer mit aufrichtigen Gefühlen. Ein Superstar, der trotz allem immer am Boden geblieben ist. Ehrlich, bescheiden und authentisch, so schätzen seine Fans ihren „Howie“.

Neues ausprobieren

Einige seiner größten Hits wie „Ti amo“ (1977) und „Hello Again“ (1984) sind längst fest im kollektiven Musikgedächtnis verankert und gehören bei Karaoke-Partys zum unverzichtbaren Goldstandard. Stillstand ist für Carpendale ein Fremdwort, auch nach 700 Liedern blickt er lieber nach vorne als zurück, probiert musikalisch gerne mal etwas Neues aus. Ohne den Mut, etwas zu riskieren, und seine klare Haltung hätte er niemals so lange in der Musikbranche bestehen können. Liebe, Leidenschaft, Freundschaft, Humor und auch zeitlose politische Themen verarbeitet Carpendale in seinen Liedern.

Gerade rechtzeitig zum Start der Cranger Kirmes ist nun seine neue Single „Das größte Glück der Welt“ erschienen. „Der erste neue Song seit über vier Jahren. Es dauert nur noch ein paar Tage und dann ist das Eure Entscheidung, wie gut die Nummer ist. Ich bin soooooo gespannt. Love from Howard“, schrieb der Schlagerstar am 4. Juli 2022 auf seiner Facebook-Seite.

Eintrittskarten wurden verlost

Anlässlich seines 50. Bühnenjubiläums ist Howie in diesem Jahr mit dem Programm „Die Show meines Lebens“ auf Tour. Auf Crange wird er die Herzen im Sturm erobern. „Schlagerfans dürfen sich auf einen leidenschaftlichen Auftritt ihres Superstars zur Eröffnung der Cranger Kirmes in der Cranger Festhalle freuen“, so Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda, der auch in diesem Jahr der Tradition treu bleibt und Eintrittskarten für die feierliche Eröffnung der Cranger Kirmes verlost hat. Die Beteiligung war sensationell hoch. Die Telefone standen nicht mehr still, sogar Anfragen aus dem Ausland häuften sich. Insgesamt sind rund 2.200 Postkarten und E-Mails eingegangen, rund 1.000 mehr als zuletzt 2019.

Zahnärzte an der Kreuzkirche

Dr. med. dent.
Frank Böcker
Geprüfter Experte der Implantologie (DGOI)
Laser-Spezialist (DGL)

Dr. med. dent.
Sabine Gehlen-Kalz
Geprüfter Experte der Implantologie (DGOI)
Laser-Spezialist (DGL)

Zahnärztin
Cornelia Busche
Laser-Spezialist (DGL)

Dr. med. dent.
Katharina Riemer
angestellte Zahnärztin

Dr. med. dent.
Robin Gensch
angestellter Zahnarzt

Die innovative Praxis in der Region

Ihr schönstes Lächeln ist bei uns in den besten Händen
Seit 36 Jahren sind wir darauf bedacht, Sie exklusiv zu betreuen und optimal zu behandeln. Zu Ihrem Wohl bilden wir uns permanent fort und setzen die modernsten Behandlungsmethoden ein.

Unsere Schwerpunkte

- Laserbehandlung , auch Laserbohren
- modernst ausgestattetes Praxislabor
- Dämmerschlaf (Analgosedierung)
- Kiefergelenkserkrankungen
- ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Prophylaxe- Kiefergelenkserkrankungen
- Bleaching
- 3-D-Röntgen
- optische Abdrücke

Lust auf mehr: www.zahnarztpraxis-herne.de

Tel.: 0 23 23 – 5 10 94

Endlich wieder eine Kirmes planen

Tibo Zywietz zieht mit seinem Büro auf den Festplatz

Interview: Anja Gladisch Foto: Frank Dieper

Zwei Jahre lang setzte die Cranger Kirmes aus, zwei Jahre, die ganz im Zeichen des Infektionsschutzes standen. inherne hat mit dem Mann gesprochen, der bereits Wochen vor der Kirmes sein Büro auf den Kirmesplatz verlagert. Tibo Zywietz ist seit Ende 2016 als Kirmesplaner bei der Stadt Herne tätig.

inherne: Zwei Jahre Pause – jetzt geht es wieder los. Wie ist das für Sie als Kirmesplaner?
Tibo Zywietz: Unter anderem auch herausfordernd, weil viele Abläufe nicht mehr so präsent sind. Vieles habe ich schon vorher nur einmal im Jahr gemacht und jetzt habe ich sie drei Jahre lang nicht gemacht. Es ist also auf der einen Seite herausfordernd, aber auf der anderen Seite natürlich wunderschön, dass ich jetzt wieder als Kirmesplaner aktiv sein kann.

inherne: Was war denn Ihre Aufgabe während der Pause?
Tibo Zywietz: Zu meinen alltäglichen Aufgaben im Fachbereich Öffentliche Ordnung gehören auch die Wochenmärkte, Veranstaltungsgenehmigungen und Sondernutzungen. Während der letzten zwei Jahre war ich auch in der Pandemiebekämpfung tätig. Ich habe beispielsweise die Einsatzplanung für Außendienstkräfte gemacht und war auch selbst im Außendienst für den Kommunalen Ordnungsdienst tätig.

inherne: Wie groß war die Enttäuschung, als die Kirmes abgesagt wurde?
Tibo Zywietz: Die Enttäuschung war riesig. Wir als Team identifizieren uns sehr mit der Aufgabe. Es tut natürlich weh, wenn die Kirmes dann fehlt. Das gesamte Bewerbungsverfahren für die Schausteller war 2020 und 2021 zu den Zeitpunkten der Absage bereits abgeschlossen, die Planung des Festplatzes stand. Wir hätten nur noch an Details feilen müssen. Da waren acht Monate Planung umsonst – das war natürlich hart.

inherne: Wie ging es dann weiter?
Tibo Zywietz: Die ersten Wochen waren wir mit der Rückabwicklung der Veranstaltung beschäftigt. Wir haben bestehende Verträge widerrufen und darüber hinaus mit allen Dienstleistern rund um die Veranstaltung gesprochen. Das wurde glücklicherweise von viel Verständnis begleitet. Unsere Kirmes durfte einfach nicht stattfinden.

inherne: Wie lief die Planung der jetzigen Kirmes ab?
Tibo Zywietz: Wir sind im August 2021 mit der Bewerbungsphase gestartet. Bis Mitte November haben wir Bewerbungen entgegengenommen und konnten dann glücklicherweise feststellen, dass wir kaum Einbußen hatten. Es sind alle ganz gut durch die Pandemie gekommen. Danach haben wir uns das Gestaltungskonzept, das wir 2020 gehabt hätten, wieder vorgenommen. Die letztliche Vergabe, die dann bis Ende Januar lief, mussten wir ganz neu machen. Dazu sind wir gesetzlich verpflichtet. 400 Verträge konnten wir abschließen. Wir werden noch kurz vor Beginn der Veranstaltung rund 100 Restplätze vergeben können, dann sind wir wieder bei 500 Betrieben, die wir sonst auch immer hatten.

inherne: Welche Neuerungen oder Besonderheiten gibt es in diesem Jahr?
Tibo Zywietz: Neu ist in diesem Jahr das Laufgeschäft „Dschungel Camp“ mit einem Wasserparcours im Außenbereich und Dschungelprüfungen auf vier Etagen. Zusätzlich wird „Heidi the Coaster“ als weitere Achterbahn neben der „Alpina Bahn“ in Crange sein.

Außerdem wird dieses Jahr im Riesenrad geheiratet. Allerdings nicht in dem Bellevue-Riesenrad. Das kommt dieses Jahr leider nicht, wir haben aber sehr guten Ersatz gefunden. Uns besucht das Jupiter-Rad in diesem Jahr.

Zudem haben wir uns ein Hygienekonzept auferlegt, weil wir für unsere Besucherinnen und Besucher die größtmögliche Sicherheit haben wollen. Wir werden alle Maßnahmen ergreifen, die es bei so einem Volksfest geben kann.

Darüber hinaus haben wir viele Maßnahmen getroffen, die die Aufenthaltsqualität auf dem Platz steigern werden. Von Wickelplätzen zum zweiten Geldautomaten… – wir wollen jede Kirmes besser machen, damit sich die Menschen wohlfühlen und eine schöne Familienkirmes erleben können.

inherne: Worauf freuen Sie sich besonders?
Tibo Zywietz: Ich freue mich, dass wir überhaupt endlich wieder eine Kirmes machen können. Es ist das große Ganze, auf das ich mich freue.

DAS PROGRAMM

Vom ersten Kirmesbummel bis zum bunten Abschlussfeuerwerk

Text: Stadtmarketing Herne

cranger-kirmes.de/programm

Donnerstag, 4. August, 12 Uhr:
In der Tradition des historischen Pferdemarkts präsentiert sich der Reiterhof „Gut Steinhausen“ am Resser Wäldchen, Wiedehopfstraße 200, mit einem Nachmittag ganz im Zeichen der Pferde. Die ersten Attraktionen locken bereits ab 12 Uhr, um 14 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda das Showprogramm. Eintritt frei.

16 bis 24 Uhr:
Erster Kirmesbummel bei vollem Betrieb der Fahrgeschäfte.

Freitag, 5. August, 14 Uhr:
Offizielle Eröffnung mit Fassanstich durch Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda. Als politischer Ehrengast steht ihm Bundestagspräsidentin Bärbel Bas zur Seite.
Musikalischer Stargast in der Cranger Festhalle ist Howard Carpendale.

22:30 Uhr:
Großes Höhenfeuerwerk am Eröffnungstag. Den besten Blick hat man überall dort, wo keine Bäume stehen. Tipp: Feuerwerk im Riesenrad, aber dazu gehört viel Glück.

Samstag, 6. August, 10:30 bis 14 Uhr:
Die rund 4.000 Teilnehmenden des traditionellen Festumzugs starten vom Sankt-Jörgen-Platz aus in Richtung Kirmes. Eine gut vier Kilometer lange und bunte Partymeile.

Sonntag, 7. August, 10 Uhr:
Schaustellergottesdienst in der Cranger Festhalle – offen für alle.

Montag, 8. August, 19 bis 21 Uhr:
„Engagiert in Herne“ im Festzelt ist ein Dankeschön an die Herner Ehrenamtlichen aus den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Die Gäste von Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda erwartet ein buntes Programm mit viel Musik. Unter anderem werden die schönsten Fußgruppen und Festwagen des Kirmesumzugs mit Preisen ausgezeichnet. Eintritt frei (freie Plätze außerhalb des reservierten Bereichs).

Dienstag, 9. August, 16 bis 18 Uhr:
Das Kinder- und Jugendparlament lädt zum Kindernachmittag in die Cranger Festhalle. Die rund 900 Kinder erwartet ein buntes Programm mit Livemusik, Clown und Tombola. Auch das Kirmesmaskottchen Fritz darf hier nicht fehlen.

Mittwoch, 10. August:
Der Familientag lockt mit günstigeren Preisen und besonderen Angeboten auf den Kirmesplatz. Crangetaler gelten an diesem Tag nicht.

18:30 Uhr:
Schlagerherz in der Cranger Festhalle: Das beliebte Musik-Event lockt alle Schlager- und Partyfans nach Crange. Mit Mia Julia, Olaf Henning, Vincent Gross, Norman Langen, Achim Petry, Frenzy, Ina Colada und Neon. Karten gibt es im Vorverkauf im Ticketshop des Herner Stadtmarketings, Kirchhofstraße 5.

Sonntag, 14. August, 22:30 Uhr:
Ein letztes Mal öffnen für dieses Jahr die Fahrgeschäfte, dann verabschiedet sich die Cranger Kirmes mit einem fulminanten Abschlussfeuerwerk über dem Rhein-Herne-Kanal.

„Alpina Bahn“ begeistert Crange seit 25 Jahren

Die beliebte Achterbahn sorgt noch immer für Nervenkitzel bei Jung und Alt

Text: Katharina Weitkämper Foto: Oscar Bruch OHG

„Zweimal ist es vorgekommen, dass jemand während der Fahrt das Gebiss verloren hat. Wir haben beide gefunden, aber nur ein Gebiss ist abgeholt worden“ – wenn das mal kein Beweis für das Tempo der 600-Tonnen-schweren „Alpina Bahn“ ist. Für viele Crange-Fans ist eine Fahrt auf der größten und längsten transportablen Achterbahn ohne Überschlag der Welt ein Muss. 2022 feiert die Bahn ein besonderes Jubiläum: Seit 1997 ist sie fester Bestandteil der Cranger Kirmes.

Das Erfolgsrezept

Als ein „Familienerlebnis“ beschreibt Angela Bruch, die seit 2018 für die Bahn verantwortlich ist, einen Besuch auf der populären Achterbahn. „Ich habe es schon vielfach erlebt, dass Leute mit ihren Kindern kamen und sagten: ‚Hier bin ich auch schon drauf gefahren. Das trau ich mich noch‘.“ Die Mischung sei es, die das Erfolgsrezept der Bahn ausmache: „Auf der einen Seite ist es eine sehr rasante Fahrt mit einem tollen Kurvenfahrgefühl, auf der anderen Seite gibt es aber keinen Überschlag, wodurch sich mehr Leute trauen, einzusteigen“, erklärt die Schaustellerin.

Das Testen macht immer wieder Spaß

Die 52-Jährige, die in sechster Generation die Bruch'sche Schaustellertradition fortführt und die Bahn natürlich in- und auswendig kennt, habe trotzdem immer noch Freude bei Probefahrten. Neben dem Spaßfaktor seien diese aber auch wichtig: „Man kriegt durch die Testfahrten ein Gefühl dafür, ob alles in Ordnung ist. Zum Teil kann man es hören, zum Teil kann man es fühlen.“

Neue Züge und LED-Beleuchtung

Ein neuartiges Fahrgefühl erwartet Achterbahn-Fans dank neuer Züge, für die die Bruchs bereits 2020 2,5 Millionen Euro investiert hatten. Aufgrund der Pandemie bekommen sie nun erst zwei Jahre später ihren großen Einsatz. „Die Sitze sind anders und insgesamt ist es ein bisschen leiser geworden“, erzählt Bruch. Außerdem sorge ein Umbau der Bremsen für weniger Verschleiß und die Umstellung eines Großteils der Beleuchtung auf LED-Technik für Ressourcenschonung.

„Das Gesamterlebnis Crange“

Ganz persönlich freue sich Angela Bruch zur Crange-Rückkehr auf die morgendlichen Spaziergänge mit ihrem Hund am Rhein-Herne-Kanal, bei denen sie regelmäßig nette Anwohnerinnen und Anwohner trifft und sich über Kirmesneuigkeiten austauscht. Und natürlich auf „das Gesamterlebnis Crange, das einen immer wieder unheimlich mitnimmt“.

Tibo Zywietz, Dr. Frank Burbulla und Alexander Christian freuen sich über die neuen Services.

Mobil und sicher vor Ort

HCR und Stadt sehen sich gut gerüstet für NRWs größtes Volksfest

Text: Patrick Mammen Fotos: Thomas Schmidt, Stadtmarketing Herne

Zum 125. Geburtstag der Stadt Herne ist die Cranger Kirmes wieder zurück. Mit im Gepäck gibt es Neuerungen, die die Familienkirmes noch attraktiver machen. Ziel der Maßnahmen ist es, dass sich die Kirmesfans auf dem Gelände sicher fühlen und problemlos an- und abreisen können.

Infos auf dem Kirmesplatz

„Wir haben in diesem Jahr zum ersten Mal sogenannte Multifunktionsboxen auf dem Kirmesplatz. Das sind acht Meter hohe Masten, die an bis zu sechs Standorten aufgestellt werden. An diesen Masten haben wir Kameras, Lautsprecher und Displays. Über die Lautsprecher und Bildschirme können wir Informationen an die Besucherinnen und Besucher weitergeben“, sagt Kirmesplaner Tibo Zywietz. „Im besten Fall ist es so, dass auf den Displays zum Beispiel steht: ‚Heute ist Familientag! Sie können an allen Ständen und Fahrgeschäften tolle Angebote erwarten.‘ Es können aber auch sicherheitsrelevante Infos sein, wie ‚Festzelt überfüllt‘ oder ‚Hohes Besucheraufkommen in den Sektoren A, B und C. Bitte benutzen Sie andere Wege.‘“

Kirmesbüro mit Weitblick

Die Kameras an den Masten senden Bilder an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kirmesbüros. „Aufgrund der Höhe der Masten haben wir einen sehr weiten Blick über das Kirmesgelände. Die Kameras sind ganz bewusst so gehalten, dass sie nicht in das Geschehen reinzoomen und Gesichter erkennen können. Das System der Polizei kann das. Bei uns geht es definitiv nur um ein Übersichtsbild. Die Daten werden nicht gespeichert“, betont der Kirmesplaner.

Vier Fahrradparkplätze
Damit nicht zu viele Autos auf der Suche nach einem Parkplatz die Straßen rund um die Kirmes verstopfen, wird es alternativen Anreisemöglichkeiten leichtgemacht. In diesem Jahr wird es beispielsweise vier Fahrradparkplätze geben. „Wir werden den bekannten an der Dorstener Straße – gegenüber vom Kirmesbüro – haben. Dazu kommt einer im nördlichen Bereich, in der Nähe der Schleuse, sowie einer im Westen – zwischen Achterbahn und Boxbude, im Osten am Haltepunkt der HCR-Busse gegenüber vom Autohaus Tiemeyer."

Mit dem Neun-Euro-Ticket zur Kirmes
„Wir werden zur Kirmes wieder unsere Kirmes-Linie 322 fahren lassen. Damit geht es im Siebeneinhalb-Minutentakt vom Herner Bahnhof direkt zum Kirmesplatz. Dazu bieten wir auch wieder die Möglichkeit zum ‚Park and Ride' von der Forellstraße/Ecke Westring (ehemals Blaupunkt-Platz) an", sagt Dirk Rogalla, Sprecher der HCR.

Ein Stückchen Kirmes für zu Hause

So haben diese Unternehmen die Pandemie überstanden

Text: Michael Böhm/Herne.Business Fotos: Michael Böhm/MP Industriedesign

Die Cranger Kirmes spielt für das Ruhrgebiet die gleiche Rolle wie der Karneval fürs Rheinland – elf Tage Ausnahmezustand vom Alltag. Und nach 535 Ausgaben passierte 2020 das Unvorstellbare, das größte Volksfest ging für zwei Jahre in die Zwangspause. Für die Schausteller und Zulieferbetriebe bedeuteten die Absagen eine existenzielle Bedrohung.

Mandeln mit Tradition

Die Einnahmequellen brachen auf einmal weg und getätigte Investitionen entwickelten sich zu schwerwiegenden Belastungen. Auch Marius Morck, der in dritter Generation die Mandelbrennerei betreibt, hatte 2019 einen neuen Verkaufswagen in Auftrag gegeben, der auf der Cranger Kirmes 2020 seine Premiere feiern sollte.

Mit Pony und Eiswagen zog Urgroßvater Gustav einst durch die Straßen. Uwe Morck, der Vater von Marius, übernahm dann zunächst die Mandelbrennerei von seinem Vater und startete 1980 zusätzlich mit einem Getränkestand der Hülsmann-Brauerei. Seit 1987 betreibt er den Biergarten „Morck's Max und Moritz". „Es geht endlich wieder los und wir werden noch mehr Livemusik präsentieren", äußert sich Uwe Morck begeistert. „Auch auf die Neuauflage des Rainbow-Monday mit Wanda freuen wir uns sehr." Um die Kundinnen und Kunden auch während der kirmesfreien Zeit mit Largueta-Qualitätsmandeln aus dem Kupferkessel zu versorgen, baute Marius Morck einen Onlinehandel auf und belieferte zudem namhafte Unternehmen mit gebrandeten Mandeln als Firmengeschenk. Zusätzlich wurden diverse Filialisten des Lebensmittel-Einzelhandels auf das Mandelwerk aufmerksam.

Pinsel- und Airbrush-Bemalungen

Auch die Dienstleister wurden von der Vollbremsung schwer getroffen. Eins davon ist das Familienunternehmen MP Industriedesign aus Herne. Mark, Maria und Sohn Philip Przybyla sowie ihre Mitarbeitenden fertigen 3D-Dekoelemente sowie Verkleidungen und bieten Pinsel- und Airbrush-Bemalungen an. Ihre Kundinnen und Kunden sind seit nunmehr 26 Jahren in erster Linie Schausteller und Freizeitparks in Deutschland, dem angrenzenden Ausland und sogar in den USA und Kanada.

Reparaturarbeiten

Die Soforthilfe rettete das Unternehmen in 2020, aber bereits 2021 konnte das Unternehmen dank der hohen Reputation und langjährig gepflegter Kontakte viele Reparaturaufträge basierend auf den Hilfen für die Freizeitindustrie abwickeln. Die aktuelle Auftragslage ist sehr gut, das Problem seien mittlerweile die fehlenden Fachkräfte. Gerade Lackierer und Lackierhelfer werden dringend gesucht.

Die tollen Arbeiten kann man sich live auf der Cranger Kirmes ansehen. Das Styling von „Apollo 13" und „Jules Verne" sowie das Kassenhäuschen des Fahrgeschäfts „Konga" und weitere kleinere Stände sind ein erstklassiges Aushängeschild für Handwerkskunst „made in Herne".

Diakonie Ruhr

Unsere Wohngemeinschaften als alternative Wohnform im Alter

- Jedes Zimmer mit eigener Terrasse
- Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre
- Regionale und saisonale Küche, gemeinschaftlich geplant und frisch gekocht

Pflegewohngemeinschaften im Emschertal

Wörthstr. 15-17
44629 Herne
Mike Hiltawski 02323 3879920
pflege-wg@diakonie-ruhr.de

Antonius und Laurentius schützen die Kirmes

Das haben Schweine mit den Schutzheiligen von Crange zu tun

Text: Jürgen Hagen
Abbildungen: Stadtarchiv Herne

Rechts:
Die Cranger Schutzheiligen: Antonius nebst Schwein und Laurentius, abgebildet auf dem Triptychon, der in der Cranger Kapelle stand.

Unten:
Alt-Crange mit Dorfkirche. Nach einem Holzschnitt von Heinrich Evers.

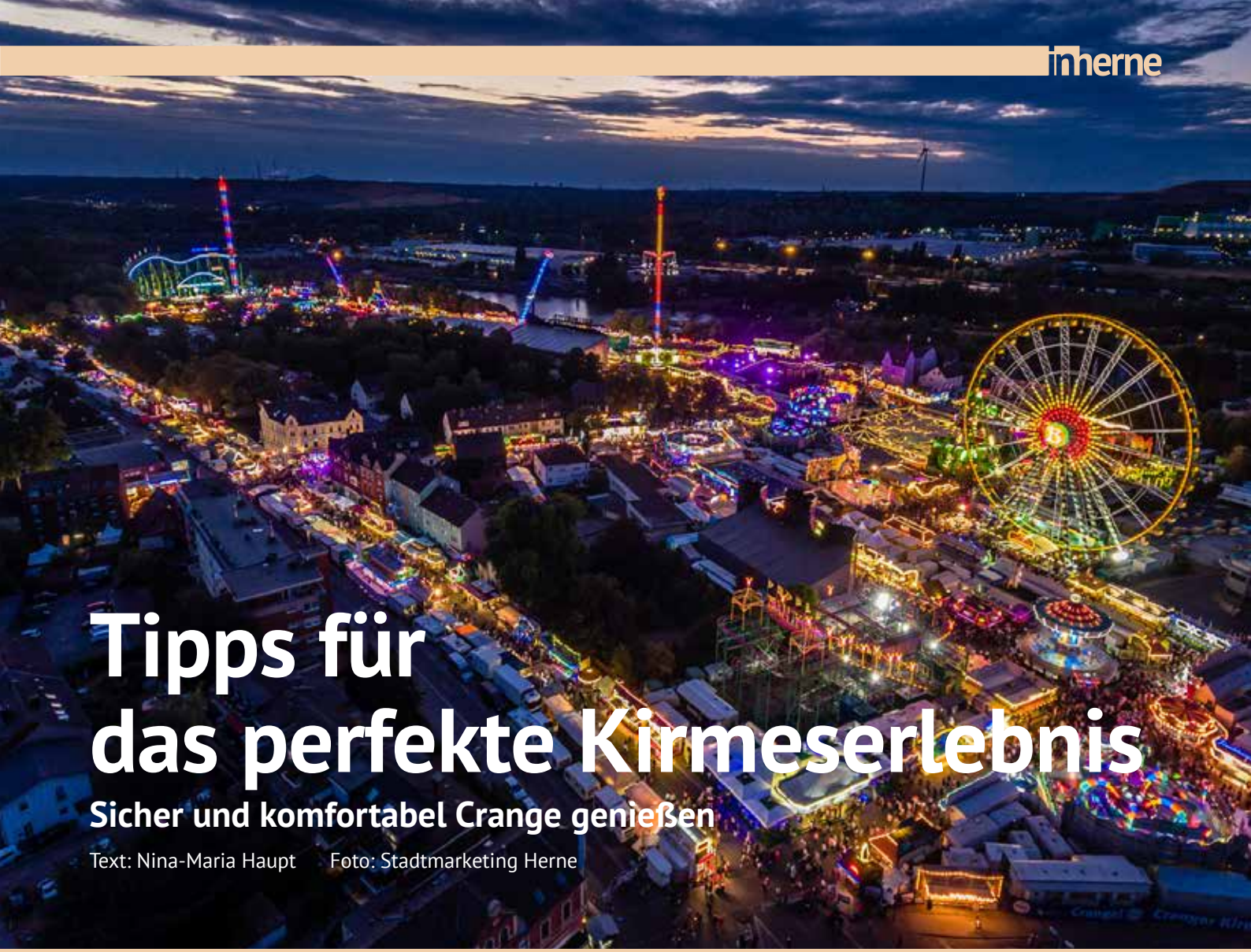
Dass die Cranger Kirmes immer im August stattfindet, hat mit dem historischen Pferdemarkt zu tun, der in der Regel am Gedenktag des heiligen Laurentius – 10. August – abgehalten wurde.

Zweiter Schutzheilige

Neben Laurentius kann Crange noch einen weiteren Schutzheiligen vorweisen: Antonius der Große, der nicht mit dem bekannteren Namensvetter aus Padua zu verwechseln ist. Der „Cranger Antonius", geboren um 251 in Ägypten, gilt als berühmtester Mönch der Antike und Begründer des christlichen Mönchtums. Auf vielen Darstellungen wird Antonius mit einem Schwein gezeigt. Das geht auf den Antoniterorden zurück, der bevorzugt Schweine hielt, die er als Gottes Geschöpfe frei herumlaufen ließ. Der Spruch „frech wie ein Antoniusschwein" geht hierauf zurück.

Antonius war der erste Patron der Cranger Dorfkapelle. Noch ohne Namen wurde diese 1484 erstmalig urkundlich erwähnt, möglicherweise diente sie zunächst als Privatkapelle. Zwei Urkunden aus den Jahren 1521 und 1526 nennen schließlich den ersten Namen des Kirchleins: die Kapelle St. Antonius zu Crange. Irgendwann ist dann aus der Antonius- die Laurentiuskapelle geworden. Wann der eine Heilige dem anderen den Rang abgelaufen haben könnte, ist allerdings nicht überliefert. Unüblich waren solche Namenswechsel aber nicht.

Im Laufe der Jahrhunderte kam so etwas häufiger vor, wenn etwa eine Kirche Reliquien eines Heiligen erhielt oder ein anderer Heiliger dem Zeitgeist mehr zu entsprechen schien. Es mag sein, dass Laurentius – im Zusammenhang mit dem Pferdemarkt – der populärere Heilige in Crange war. Möglich auch, dass er nach der Reformation Hauptpatron der seit etwa 1577 zum evangelischen Gotteshaus gewandelten Kirche wurde. Vielleicht hatte man im Laufe der Zeit auch nur vergessen, dass es Antonius war, der der Kapelle den Namen gab. Mit dem Schutz von Antonius und Laurentius wird die Cranger Kirmes sicher auch dieses Jahr wieder ein riesiges Fest.



Tipps für das perfekte Kirmeserlebnis

Sicher und komfortabel Crange genießen

Text: Nina-Maria Haupt Foto: Stadtmarketing Herne

Nach zwei Jahren ohne Cranger Kirmes ist die Vorfreude groß. Damit auch alles klappt, hat inherne die besten Tipps für eine entspannte Kirmes zusammengestellt.

Auto nicht lange suchen

Shuttle-Busse und vier Parkplätze für Fahrräder laden dazu ein, das Auto stehen zu lassen. Wer mit dem Auto einen Parkplatz suchen musste, kann mit dem Handy ein Foto vom nächsten Straßenschild machen, damit man das Auto schnell wiederfindet.

Ein Blick aufs Wetter: Wer bei Sonnenschein stundenlang auf dem Platz unterwegs ist, braucht einen guten Sonnenschutz. Dazu gehören Sonnencreme und eine Kopfbedeckung. Geld wird am besten in einer verschließbaren Tasche nah am Körper verstaut.

Ausreichend Wasser trinken

Gerade wenn es warm ist, braucht der Körper viel Flüssigkeit. Der Tipp von den Profis ist daher: genug Wasser trinken und es mit dem Alkohol nicht übertreiben. Denn dann hat man mehr vom Kirmestag. Wenn Wespen in der Nähe sind, empfiehlt es sich, einen Bierdeckel auf das Glas zu legen, damit kein Insekt hineinkrabbelt. Auch wenn es noch so warm ist, sind feste, bequeme Schuhe unerlässlich. Manchmal liegt eben doch etwas auf dem Boden und wer in Sandalen unterwegs ist, schrammt sich schnell die nackten Zehen.

Service für Familien

„Ein grandioser Service für Familien sind kostenlose Bändchen für Kinder, auf denen die Eltern die Handynummer notieren“, erklärt Kirmesplaner Tibo Zywietz. Im Kirmesbüro und an den Kinderfahrgeschäften können Eltern die Bändchen bekommen. „Wir kümmern uns um unsere Besucherinnen und Besucher“, verspricht Tibo Zywietz. Deswegen sind auf dem Platz Ordnungskräfte und Scouts unterwegs. Wenn beispielsweise ein Gewitter heraufzieht, sagen sie Bescheid. Es lohnt sich also, auf die Ordnungskräfte zu achten.

Auf den eigenen Körper hören

Auch das Deutsche Rote Kreuz ist auf dem Platz, um den Besucherinnen und Besuchern einen sicheren Kirmesbesuch zu ermöglichen. Wer sich unwohl fühlt, bekommt dort Hilfe oder kann auch vorsorglich kurz ausruhen. Wichtig ist, gut auf seinen Körper zu achten. Wer nicht fit ist, dreht besser mittags eine Runde über den Platz, wenn das Gedränge nicht so groß ist. Dann muss man auch an den Fahrgeschäften nicht so lange warten.

Auf den Spuren von

Mit dem Rad in Richtung Haard unterwegs

Text: Michael Paternoga Fotos: Frank Dieper

Aktuell darf man die König-Ludwig-Trasse wohl noch als Geheimtipp bezeichnen. Doch spätestens, wenn der Radweg – wie vom RVR geplant – vom Herner Meer direkt in die Haard führt, dürfte sich das ändern. Die inherne-Redaktion ist schon jetzt aufs Rad gestiegen und die Strecke abgefahren.

„Radeln nach Zahlen“
Die Tour startet an der Schleuse Herne-Ost in Richtung Henrichenburg. Zu Beginn geht es für etwa 1,5 Kilometer am Rhein-Herne-Kanal entlang bis zum Knotenpunkt 38 in direkter Nachbarschaft zum Sportboothafen des AMC Castrop-Rauxel. Wer öfter im Ruhrgebiet auf den Radstrecken unterwegs ist, kennt sich aus mit Knotenpunkten. Unter dem Motto „Radeln nach Zahlen“ sorgen diese Markierungen für eine gute Orientierung, wenn es darum geht, eine Radtour zu planen und Sehenswürdigkeiten der Industriekultur anzusteuern.

Vom Herner Meer nach Suderwich
Wer am Knotenpunkt 38 geradeaus fährt, wird bereits von einer blauen Stele begrüßt. Ein kleiner Förderturm und die in Rot gehaltene Abkürzung KLT zeigen: Die etwa neun Kilometer lange König-Ludwig-Trasse (KLT) ist erreicht. Wer jetzt der Straße folgt und sich langsam vom Kanal entfernt, kann sich kaum vorstellen, dass an gleicher Stelle tonnenweise Koks und Kohle aus Recklinghausen-Suderwich zu den Schiffen ans Herner Meer transportiert wurden. Dort, wo heute die Motorboote liegen, befand sich früher der Verladehafen.

Viele Hinweisschilder
Am Umspannwerk Pöppinghausen geht es erstmals auf einen separaten Radweg. Auf eine asphaltierte Strecke müssen die Radfans hier noch verzichten. Aber nicht lange. Denn schon nach wenigen hundert Metern wird die Emscher überquert. Dort besteht zum einen in unmittelbarer Nähe der Anschluss an den Emscherweg, zum anderen ist die Trasse von hier an komplett asphaltiert. Erst im Frühjahr wurden in diesem Abschnitt die Bauarbeiten beendet und zahlreiche Hinweisschilder aufgestellt. Es lohnt sich auf jeden Fall, immer wieder einen kurzen Stopp einzulegen, um sich an den Schautafeln über die Geschichte der Zeche König Ludwig zu informieren.

Sechs bergbauhistorische Exponate
Die Tour führt vorbei an den Schachtanlagen 1/2/6 im Recklinghäuser Stadtteil König-Ludwig sowie vorbei an den Anlagen 4/5 und 7/8 in Suderwich. Die ehemaligen Schachtanlagen sind überwiegend als Gewerbegebiete entwickelt worden. Ob Förderwagen mit Seitenkipper, Seilscheibe oder Akkulok – wer sich für den Bergbau interessiert, wird auf dieser Strecke seine Freude haben. Tische und Sitzgelegenheiten laden an sechs bergbauhistorischen Exponaten zum Verweilen ein. Und bisweilen auch zum Staunen. An der Begrenzungsmauer zum ehemaligen Gelände der Zeche König Ludwig I/II verläuft ein 50 Meter langes Graffiti mit Bergbaumotiven. Ein paar Meter weiter sind auf der anderen Seite die Überreste der sogenannten Pechhalle zu sehen.

König Ludwig

Etwa 2,5 Kilometer entfernt vom Rhein-Herne-Kanal zeigt ein beeindruckendes Graffiti die Verbundenheit zum Bergbau.
Wenige Meter weiter tauchen die Überreste der sogenannten Pechhalle auf (Foto unten rechts).
Verteilt über die gesamte Strecke informieren Hinweisschilder über die Geschichte der Trasse.

RVR plant Ausbau bis in die Haard

Nach etwa neun Kilometern endet die Trasse allerdings etwas abrupt zwischen Feldern auf der Horneburger Straße südlich des Naturschutzgebietes Becklemer Busch in Suderwich. Doch das soll sich ändern. In der Endausbaustufe soll die Trasse um etwa sechs Kilometer ergänzt werden und zur Halde Ewald in Oer-Erkenschwick führen. Dort würde der RVR gerne einen Anschluss an die Haard bauen, um einen Abstecher in das Naherholungsgebiet zu erleichtern. Auf eigene Faust ist das natürlich schon heute möglich. Allerdings ist der Weg nicht ausgeschildert. Interessierte sollten also vorher einen Blick auf die Karte oder die Navigations-Apps werfen.

Treffpunkt seit 100 Jahren

Für Heike Chuchra ist die Bude mehr als ein Job

Text: Michael Paternoga Fotos: Thomas Schmidt

Um 4:20 Uhr klingelt der Wecker, noch bevor sich um 6 Uhr das Fenster „anne Bude“ öffnet, wartet der erste Stammkunde bereits auf seine Zeitung. Wer einen Kiosk betreibt, muss das wohl aus voller Überzeugung tun. Heike Chuchra ist so ein Mensch und blickt in diesem Jahr auf ein ganz besonderes Jubiläum.

Seit 32 Jahren in Sodingen aktiv

Die Trinkhalle am Kurt-Edelhagen-Platz besteht im November nämlich seit 100 Jahren. Fast exakt ein Drittel dieser Zeit bestimmte die Bude auch das Berufsleben der Sodingerin. „Die ersten zehn Jahre war ich angestellt, aber schnell war klar, dass ich den Kiosk übernehmen werde, wenn mein Chef aufhört.“ Und somit heißt die Anlaufstelle im Herzen von Sodingen seit 22 Jahren „Heikes Kiosk“. 32 Jahre sind eine lange Zeit – es sind 32 Jahre auf gefühlt neun Quadratmetern zwischen Lakritz, Zigarettenschachteln, der Kaffeemaschine und weiteren Artikeln für den täglichen Bedarf. Doch Heike – wie sie fast alle im Quartier nennen – kann noch eins draufsetzen. „Meine Tante arbeitete im Kiosk in Wanne-Süd gegenüber der Heitkamp-Zentrale und fragte, ob ich nicht auch mal aushelfen wolle.“ Die Antwort dürfte klar sein.

„Bunte Tüte“ darf nicht fehlen

Die erste „bunte Tüte“ verkaufte sie mit 23 Jahren, viele „bunte Tüten“ und fünf Jahre später ging es nach Sodingen. Und fast aufs Stichwort kommt eine junge Frau vorbei, die ihre Bestellung wie folgt formuliert: „Ich bekomme eine Tüte für einen Euro – für 20 Cent Schlümpfe, für 30 Cent die Nummer drei, der Rest ist egal.“ Ein anderer Kunde sitzt bereits draußen vor dem Kiosk und hat den ersten Becher mit Kaffee schon geleert. Dann holt sich Christian Richter Nachschub: „Der Kaffee schmeckt hier irgendwie am besten. Ich versuche meine Pausen immer so zu legen, dass ich bei Heike einen Stopp einlegen kann. Sie ist sehr hilfsbereit und hat immer ein offenes Ohr“, erklärt der 43-Jährige.

50 Kaffeevarianten parat

Und sie weiß natürlich, wie er seinen Kaffee trinkt. Ob schwarz, mit viel Milch oder doppeltem Zucker – etwa 50 Varianten der Stammkundschaft kenne sie auswendig. „Das hat man irgendwann verinnerlicht. Aber man muss es auch gerne machen.“ Und Heike Chuchra macht es gerne und will den Plausch zwischendurch nicht missen: „Wenn ich mal zwei oder drei Tage nicht hier bin, werde ich nervös“, sagt die gebürtige Wanne-Eickelerin und fügt hinzu: „Man muss mit den Menschen lachen können.“ Aber natürlich ist das Leben nicht immer lustig. In schwierigen Zeiten gibt es auch tröstende Worte am Kurt-Edelhagen-Platz.

Unter Denkmalschutz

Als dieser Ort noch nicht nach dem bekannten Herner Jazz-Musiker und Dirigenten benannt wurde, gab es an gleicher Stelle übrigens einen Wochenmarkt. „Jeden Mittwoch und jeden Samstag war der geöffnet“, betont Manfred Grabowski (56). Er muss es wissen: „Ich komme seit 50 Jahren zu diesem Kiosk und bin fast jeden Tag hier.“ Das nennt man wohl Stammkunde. Die Zigarette ist Pflicht, natürlich auch ein Kaffee. Grabowski sagt: „Hier ist die Sodinger Zentrale. Hier bekommt man mit, was in Sodingen los ist.“ Heike Chuchra wird es gerne hören. Sie wird auch in Zukunft die erste Zeitung um 6 Uhr morgens durch das offene Fenster des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes reichen. Und wann geht sie in Rente? „Ein paar Jahre muss ich ja noch …“

Am 7. Februar 1922 beantragte die Gemeindevertretung Börnig die Errichtung einer Bedürfnisanstalt nebst Trinkhalle, da der Börniger Wochenmarkt sich zu einer festen Einrichtung etabliert hatte. Nach Genehmigung durch die Amtsversammlung Sodingen am 14. Februar 1922 errichtete die Gemeinde Börnig das Gebäude. Mit Erteilung einer Schankkonzession am 16. November 1922 wurde die Wartehalle eröffnet. 1924 ging die „Bedürfnisanstalt/Warte- und Trinkhalle“ in das Eigentum des damaligen Amtes Sodingen über.

Jürgen Hagen, Stadtarchiv

HEIKE'S KIOSK

Entspannt geht's durchs Land der sieben Seen

Mit dem Kinderbuch von Katrin Nedballa kommen Kinder zur Ruhe

Text: Katharina Weitkämper Fotos: Frank Dieper

Progressive Muskelrelaxation und autogenes Training – Kinder sind wohl nicht unbedingt die erste Zielgruppe, die den meisten bei diesen Begriffen einfällt. Dass diese Techniken Kindern jedoch beim Einschlafen helfen können, beweist Autorin Katrin Nedballa mit ihrem Kinderbuch „Lucie im Land der Sieben Seen".

Nach der Hälfte eingenickt

„Ich habe viel Action in meinem Leben und brauchte einen Gegenpol. Da habe ich die Entspannung für mich entdeckt", erzählt die Mutter von zwei Töchtern. 2018 entschied sich die gelernte Kauffrau für Bürokommunikation für eine Ausbildung zur Entspannungspädagogin. Im Zuge derer entwickelte sie eine Kursreihe für Kinderentspannung, die unter anderem Fantasiereisen enthält. Wie gut diese Geschichten Kinder einschlummern lassen, merkte sie an ihrer Tochter Lena: „In der Einleitung der Geschichte fängt sie in der Regel schon an zu gähnen. Eingeschlafen ist sie dann meist bereits nach der Hälfte." Wenn das so gut funktioniert, denkt sich die 44-Jährige, warum solle sie nicht auch andere Familien damit unterstützen?

So war der Weg für „Lucie im Land der Sieben Seen" geebnet. In dem Februar 2022 veröffentlichten Buch für Kinder von vier bis zehn Jahren beginnt jede von acht Geschichten zum Einstieg mit einer kleinen Übung aus der progressiven Muskelentspannung. Anschließend reist der nach ihrer Tochter Lena benannte Hauptcharakter mit der Libelle Lucie durch das „Land der Sieben Seen".

Leise und langsam

„Auch wenn sich die Begriffe vielleicht erstmal fremd anhören – das Vorlesen kann jeder", betont die Autorin. Wichtig sei aber: „Man liest es nicht vor wie ein aufregendes Bilderbuch, sondern man braucht eine gewisse Entspannungsstimme. Man senkt den Ton, liest leiser und langsamer vor." Dafür gibt es im Vorwort auch eine Leseanleitung und – für alle, die es ganz genau wissen wollen – führt ein QR-Code zu einem YouTube-Video, in dem Nedballa ihrer Tochter ein Kapitel beispielhaft vorliest.

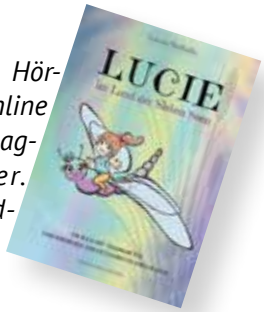
Alternatives Ende

Aber nicht nur für Beruhigung am Abend sorgt das Kinderbuch: „Um Kinder auch nachmittags mal zur Entspannung zu bringen, gibt es außerdem ein abweichendes Ende, das die Eltern einfach austauschen können", so die gebürtige Hernerin. „Dort werden sie anschließend zurück in den Alltag geholt."

Entspannung in der Stadtbibliothek

„In meinem Kopf sind noch so viele Geschichten, dass ich sicher noch zwei oder drei weitere Bücher schreiben könnte", verrät Nedballa. Aber erstmal wolle sie sich auf ihr Autorendebüt konzentrieren. Für Herbst 2022 ist eine Lesung für Kinder und Eltern in der Stadtbibliothek Herne geplant – selbstverständlich mit anschließender Entspannungszeit.

Eine Lese- und Hörprobe gibt es online unter www.verlag-andreaschroeder.de/lucie-im-land-der-sieben-seen.



inherne.net
DAS STADTMAGAZIN ONLINE

...wir bringen Sie hin!
kultur in herne

Nightlight Dinner
26.08.22
19 bis 23 Uhr

Herner Boulevard
Bahnhofstraße
www.herne.de

Erntezeit!

Auf Herner Streuobstwiesen werden die Früchte reif

Text: Nina-Maria Haupt Foto: Thomas Schmidt

Wer eine „Große Prinzessin" sehen will oder den „Schönen aus Boskoop", findet sie auf Herner Streuobstwiesen. Wo im Frühling alles geblüht hat, wachsen nun die ersten Früchte zum Selbsternten. Und das Schöne ist: Auf den städtischen Streuobstwiesen ist Naschen der alten Obstsorten erlaubt.

Vorsichtig pflücken

Wer mag, darf sich hier kleine Mengen für den eigenen Bedarf pflücken, das entspricht etwa einem Eimer voll. Und selbstverständlich sollte man vorsichtig mit den Bäumen umgehen und die Äste unversehrt lassen. Denn nur dann tragen sie in den nächsten Jahren auch.

20 städtische Streuobstwiesen gibt es in Herne. Äpfel, Pflaumen, Kirschen und Walnüsse wachsen auf allen Flächen. Zum Pflücken eignen sich 14 Wiesen. Birnen findet man an der Linde und in der Obstbaumreihe an der Holper Heide. Auf der dortigen Streuobstwiese gibt es sogar Quitten. Die Cydonia Konstantinopler Apfelquitte und die Cydonia Riesenquitte sind dort vertreten und reifen Ende September bis Anfang Oktober.

Seit Juni darf genascht werden

Als erstes sind im Juni die Kirschen reif. Gut zu erreichen sind sie zum Beispiel am Vossnacken oder im Ostbachtal. Auch auf der kleinen Obstwiese Im Ostenfeld, die die Stadt in Zusammenarbeit mit dem BUND pflegt, stehen Kirschbäume. Als nächstes werden die Pflaumen reif, unter anderem die Große Prinzessin, die Bühler und die Wangenheims Frühzwetschge. Ab Juli bis in den Oktober hinein kann man sie vom Baum nehmen.

Birnen werden Mitte Juli süß und lecker. Allerdings sind die Birnbäume auf Herner Streuobstwiesen rar, denn der Birnenrost hat ihnen zugesetzt. Robuste Sorten wurden an der Linde und an der Holper Heide nachgepflanzt, nämlich die Gute Graue Sommerbirne und die Pastorenbirne als Winterbirne.

Äpfel und Nüsse

Besonders lange kann man Äpfel ernten, zu denen auch der Schöne aus Boskoop gehört: Je nach Sorte sind die ersten im August fertig, späte Sorten im Oktober. Unter anderem der Danziger Kantapfel, die Biesterfelder Renette und Geheimrat Oldenburg sind als Herbstäpfel dabei. Winteräpfel sind unter anderem mit dem Rheinischen Bohapfel und dem Roten Bellefleur vertreten.

Die richtige Zeit für Walnüsse beginnt Mitte September und geht bis Ende Oktober. Das Praktische an ihnen ist, dass man sich für die Ernte nicht strecken muss. Sind die Nüsse reif, fallen sie vom Baum und die grüne Schale platzt auf. Wer lieber Haselnüsse mag, wird am Rande der Obstwiese im Voßnacken-West fündig. Dort gibt es im Hochsommer auch Brombeeren zu essen.

Die neuen Wananas-Flatrates
zum monatlichen Vorteilspreis
ab dem 01.02.2022!
ab
19,95 €
mtl.
Wananas
Erlebnisbad & Sauna
Montag bis Sonntag u. Feiertag: 9 - 20 Uhr
Sportbad
Samstag: 9 - 16.45 Uhr
Sonntag: 9 - 20 Uhr
Frühschwimmen
Montag bis Samstag: 6.30 - 8 Uhr
Am Wananas 1
44653 Herne
Tel. 02325 9260-0
info@wananas.de
www.wananas.de

SÜDPOOL
Spaß, Sport
und Entspannung
Besuchen Sie uns
auch auf Facebook
Bergstraße 27
44625 Herne
Tel. 02323 368 924-0
suedpool@herner-baeder.de
www.suedpool-herne.de

NEU!
Sole-Vital-Bad
im Saunagarten
LAGO
Die Therme.
wellness für mich.
Über 50.000 m² Gesundheitsfläche
Saunalandschaft, Wasserwelt,
Solewelt, Aquafitness, Kosmetik & Massage
Die Gesundheitsadresse im Revier.
www.gysenberg.de Am Ruhmbach 2 44627 Herne Infos unter: 02323 969-0

Aus Omas Trickkiste

Konservierungsmethoden machen Leckereien länger haltbar

Text: Nina-Maria Haupt Foto: pxhere.com

Die Bäume hängen voller Früchte, im Garten wird das Gemüse reif – aber wohin mit all den Leckereien? Hier sind ein paar Ideen jenseits von Einfrieren.

Rechts: selbstgemachtes Kräuteröl konserviert die Zutaten für etwa sechs Wochen.
Unten: luftgetrocknete Kräuter, Chilischoten und Knoblauch.

Salz, Zucker und Alkohol

Haltbar werden Lebensmittel, wenn man das Wachstum von Mikroorganismen hemmt, die die Lebensmittel schlecht werden lassen. Sehr hohe oder sehr niedrige Temperaturen hindern Mikroorganismen im Wachstum, zum Beispiel beim Einkochen und Einfrieren. Auch ein hoher oder niedriger PH-Wert, zum Beispiel durch saures Einlegen, hält Fäulnis ab. Salz, Zucker und Alkohol sorgen für längere Haltbarkeit, etwa von Eingepökeltem, Marmelade oder Rumtopf. Weitere Methoden sind Trocknen, Räuchern oder Fermentation. Das klappt mit getrockneten Kräutern, geräuchertem Fisch oder Sauerkraut.

Kräuter trocknen

Wenn im Sommer das Kräuterbeet voller Oregano, Liebstöckel und Salbei ist, lohnt es sich, einen kleinen Wintervorrat anzulegen. Die Pflanzen wachsen schnell nach und verzweigen sich oft stärker nach dem Schnitt. Getrocknete Kräuter halten sich mehrere Jahre und verlieren nur wenig Geschmack. Dazu schneidet man die Zweige oder Stiele, bindet sie zu kleinen Bündeln und hängt sie mit den Blättern nach unten an einen gut belüfteten, trockenen Ort. Sind die Bündel zu dick, faulen sie innen. Je trockener die Stiele werden, desto dünner werden sie auch. Ein Gummiband oder eine Wäscheklammer halten sie trotzdem fest.

Prinzessin auf der Erbse

Knoblauchknollen halten sich getrocknet lange. Der Klassiker sind getrocknete Hülsenfrüchte wie Erbsen und Bohnen. Lässt man sie gut belüftet in der Sonne trocknen, sind sie lange haltbar und brauchen für die Konservierung nicht einmal Energie. Vor dem Essen müssen sie allerdings über Nacht in Wasser eingelegt werden, denn schon die Prinzessin aus dem Märchen wusste, wie hart Erbsen werden. Ein großer Vorteil, den Hülsenfrüchte haben: Sie liefern ordentlich Proteine.

Auch Gemüse und Obst eignen sich zum Trocknen. Reif, sauber und in Scheiben geschnitten verlieren sie schnell ihre Feuchtigkeit und der Geschmack wird intensiver. Wem es in der Sonne zu langsam geht, kann einen Dörrautomaten verwenden. Trockenobst kann einige Wochen genascht werden. Getrocknetes Gemüse eignet sich wunderbar für selbstgemachte Gemüsebrühen, wenn man es mahlt und verschiedene Sorten in einem Glas mischt. Wer sie später in kochendes Wasser wirft und noch ein wenig salzt, hat eine selbstgemachte Brühe ohne künstliche Zusatzstoffe.

Wie in Uromas Keller

Fast in Vergessenheit geraten ist das Einkellern, auch, weil moderne Keller oft zu warm dafür sind. „Der ideale Lagerkeller ist wie eine Hobbithöhle mit konstanter Temperatur, trocken, dunkel und kühl", weiß Marcus Berger, der bei der Stadt Herne im Geodatenmanagement arbeitet und in seiner Freizeit Kurse für Hobbygärtner gibt. „Mit der Lagerung ändern sich Konsistenz und Geschmack. Die Pflanzen sollte man nicht zu früh ernten, sonst verderben sie schneller."

Leckereien eingekocht

Ebenfalls aus Uromas Keller kennt man eingekochtes Gemüse. Dazu wird das Gemüse geschält, geschnitten und harte Gemüse werden vorgekocht. Anschließend werden sie in saubere Gläser gefüllt, bis einen Zentimeter unterhalb des Randes, und dicht verschlossen. Dann müssen sie erhitzt werden, entweder im Backofen oder in einem Kochtopf mit Wasser, das die Gläser zu drei Vierteln bedeckt. Je nach Größe brauchen die Gläser zehn bis 45 Minuten. Beim anschließenden Abkühlen entsteht ein Vakuum.

Wichtig ist, bei allen Methoden hygienisch zu arbeiten und die Bakterien fern zu halten. Saubere Hände, saubere Gläser sind wichtig, damit die Leckereien aus dem Garten lange halten.

Rot-Weiß fiebert der WM entgegen

Text: Michael Paternoga
Fotos: Frank Dieper

Joachim Garden und Willi Hettrich leben für ihren Sport

Rechts: Joachim Garden und Willi Hettrich.
Unten: Trainingseinheiten im FunPark.

Die Vorfreude ist der gesamten Vereinsfamilie anzumerken: Es sind nur noch wenige Tage, dann empfängt der MGC RW Wanne-Eickel die Minigolf-Elite zur WM der Seniorinnen und Senioren im FunPark Eickel. Zwei Männer fiebern dem Wettbewerb besonders entgegen – Joachim Garden erlebt seine Premiere als WM-Schiedsrichter, Willi Hettrich betreut die Nationalmannschaft.

70 Sekunden für den ersten Schlag

Bundesligaspiele hat er schon einige geleitet, auch beim Vier-Länder-Turnier und während des Nationen-Cups im Mai war der 63-Jährige im Einsatz. Die WM vom 10. bis 13. August 2022 ist aber schon etwas Besonderes. „Für mich ist das ein Ritterschlag", freut sich Garden auf sein Heimspiel in Eickel. Die Roten Karten möchte er dort am liebsten stecken lassen, die Bahnen nimmt er dennoch akribisch in den Blick. Genauso wie seine Uhr. Denn noch vor dem ersten Schlag kann es eine Ermahnung geben. „Für den ersten Schlag hat man an jeder Bahn 70 Sekunden Zeit. Jeder weitere Schlag muss in 60 Sekunden erfolgen." Wer das Limit dreimal überschreitet, erhält einen Strafpunkt. Beim Kampf um den WM-Titel will das natürlich niemand riskieren.

Mit der Socke zum WM-Sieg

Erst recht nicht, wenn die Anreise etwas länger dauert. Erwartet werden Teams aus Österreich, Schweden, Niederlande, Belgien, der Tschechischen Republik, Italien, Schweiz, Slowakei und Finnland. Natürlich ist auch die deutsche Mannschaft vertreten. Beim Nationen-Cup über Pfingsten – quasi die Generalprobe für die WM – räumten die Gastgeber ordentlich ab. Platz eins und zwei lautete die Ausbeute. Übrigens sehr zur Freude von Willi Hettrich. Der Betreuer der Nationalmannschaft ist ebenfalls Mitglied beim MGC RW Wanne-Eickel und hätte sicherlich nichts gegen einen ähnlichen Medaillenregen. Wobei Regen ein gutes Stichwort ist. Das Wetter spielt beim Minigolf eine wichtige Rolle – insbesondere die Temperatur. „Der gleiche Ball hat morgens bei 14 Grad eine ganz andere Sprunghöhe als am Nachmittag, wenn es vielleicht zehn Grad wärmer ist. Meine Aufgabe ist es, die Bälle so zu präparieren, dass sie die richtige Temperatur haben und die Spieler ihr Schlagtempo beibehalten können", erklärt Hettrich (68) seinen Part. Um den Ball aufzuwärmen, wird er übrigens in einer Socke verstaut – zum Herunterkühlen stehen Kühltaschen bereit.

Verein hofft auf viel Publikum

Die Betreuer beschäftigen sich schon Tage vorher intensiv mit den Bahnen und wissen genau, wie der Ball zu spielen ist, um ein Ass zu erzielen. Doch im Wettkampf ist Zurückhaltung angesagt. „Während des Spiels dürfen sie nicht anzeigen, wohin der Ball gespielt werden soll. Außerdem müssen sie mindestens einen Meter von der Bahn entfernt sein", erklärt Garden das Regelwerk. Gemeinsam mit einem Oberschiedsrichter und zwei weiteren Kollegen mit A-Lizenz will er für eine gelungene Weltmeisterschaft sorgen. Und das möglichst mit viel Publikum, das den Weg in den FunPark findet.

App dafür!

Nutzen Sie die Entsorgung Herne App für Android und IOS. Alle Infos direkt auf Ihr Smartphone!

- Abfallkalender mit Leerungsterminen für die eigene Adresse
- Erinnerungsfunktion, damit kein Abfuhrtermin versäumt wird.
- Infos zum Wertstoffhof und zu Sonderaktionen
- Interaktiver Stadtplan mit allen Standorten für Papier-, Glas- und Alttextilcontainern
- Meldefunktion für ein sauberes Stadtbild

Entsorgung Herne

Der Pilot geht in die Verlängerung

Ratssitzungen werden weiterhin live übertragen

Text: Christoph Hüsken Foto: Frank Dieper

Im Sommer vergangenen Jahres hat der Rat der Stadt Herne beschlossen, die Sitzungen des Gremiums via Livestream online zu übertagen. Ein Jahr später steht fest: Die Probephase für das Projekt, Politik transparenter und zugänglicher zu machen, wird bis Ende 2022 verlängert. Der Rat der Stadt Herne hat Ende Juni mit breiter Mehrheit die notwendige Entscheidung dafür getroffen.

Zwei Kameras

Mit der Umsetzung der Live-Übertragung hat die Stadt Herne das Unternehmen Ankermann TV beauftragt. Mit zwei Kameras fängt das Team die Wortbeiträge der Stadtverordneten vom Rednerpult ein. Spricht der Oberbürgermeister, zeigt ihn das Bild, wie er vor Kopf im Ratssaal die Sitzung leitet. Die Kameras werden dabei aus dem Nebenraum des Ratssaals ferngesteuert. Dort sitzt die Schaltzentrale. Es laufen also keine zusätzlichen Personen durch den Saal, die die Kameras bedienen und den Sitzungsverlauf stören könnten.

Ergebnisse der Abstimmungen – und davon gibt es viele – werden vom ebenfalls neuen elektronischen Abstimmungssystem in den Stream eingeblendet. Die für die Sitzungsleitung bisweilen unübersichtliche Abstimmung per Handzeichen gehört damit der Vergangenheit an. Damit die Zuschauer an den Monitoren wissen, wer gerade spricht, werden zu Beginn der Wortbeiträge Name und Partei der Redenden eingeblendet.

In Gebärdensprache

Stimmt ein Ratsmitglied der Übertragung seines Wortbeitrags nicht zu, wird für die Dauer der Wortmeldung der Stream unterbrochen. Dies war bislang zwei Mal der Fall. Einen besonderen Service hat die Stadt Herne in Hinblick auf die Inklusion zu bieten: Die gesamte Sitzung kann live und auch später als Aufzeichnung in einem separaten Stream in Gebärdensprache übersetzt verfolgt werden. Bislang ließ die Technik die Stadt Herne nur einmal richtig im Stich. Als der Rat im Zuge der Corona-Pandemie Ende 2021 in der Sporthalle im Revierpark Gysenberg tagte, hakte es bei der Datenübertragung ins Netz, sodass nur im Nachgang die Aufzeichnung online war.

Die höchsten Live-Zuschauerzahlen verzeichnete die Stadt bei der Sitzung vom 15. März 2022, in der es um das erste Bürgerbegehren zum Hallenbad Eickel ging. Neben dem Livestream sind auch die Aufzeichnungen gefragt. Sie werden ungefähr so häufig aufgerufen wie die Live-Sitzungen. Gegenwärtig wird eine Regelung vorbereitet, dass nicht nur vorübergehend die jüngste Ratssitzung archiviert wird, bald könnte von jeder Sitzung die Aufzeichnung auf der städtischen Webseite verfügbar bleiben. Hinzu kommt der Auftrag an die Verwaltung stärker auf die Livestreams hinzuweisen. Dieser Artikel ist ein Beitrag dazu. ***Die nächste Sitzung findet am 6. September 2022 statt – zu sehen unter www.herne.de/ratstv.***

EIN UNTERNEHMEN DER
GFC GRUPPE

Jörg Metzner GmbH

Seit über 32 Jahren Ihr Experte für
Kopier- Druck- Scansysteme und
nun auch für Ihre gesamte
IT-Infrastruktur und
Bürokommunikation.

- Cloud und IT Anforderungen
- Moderne Büro-kommunikation
- Dokumenten-management

Jörg Metzner GmbH • Königstraße 1a - 5 · 44651 Herne

https://systemhaus-metzner.de 02325 / 968 070 info@systemhaus-metzner.de

Genießen Sie viel Platz, nette Nachbarn und den Top-Service bei einem der freundlichsten Wohnungsunternehmen im Ruhrgebiet.

Mehr Infos auf:
www.hgw-herne.de

Herner Gesellschaft für
Wohnungsbau mbH
Tel. 02323 1909-0

Wohnen Sie sich glücklich!

HGW
Zuhause in Herne.

So klingen Generatio

Die städtische Musikschule feiert in diesem Jahr 40. Geburtstag

nen

Vor 40 Jahren, im Jahr 1982, ist mit knapper Mehrheit im Rat der Stadt Herne die Gründung einer städtischen Musikschule beschlossen worden. Nach den ersten Jahren unter eher tradiert konservativer Leitung, ist im Jahr 1987 mit Anstellung des stellvertretenden Schulleiters, Hans-Lothar Przybyl, der 1991 die Leitung der Schule übernahm, ein Kurswechsel hin zu zeitgemäßeren Organisations- und Unterrichtsformen gelungen.

An der Gräffstraße

Residierte die Musikschule zu Beginn noch als mehr oder minder geduldete Mitnutzerin in verschiedenen allgemeinbildenden Schulen, wurde später der Umzug in das Schulgebäude der ehemaligen Volks- und Hauptschule an der Gräffstraße vollzogen. Hier ist die Musikschule bis heute beheimatet. Umfangreiche Umbau-, Renovierungs- und Verschönerungsmaßnahmen machen das Schulgebäude im Herner Süden heute zu einem Kleinod gründerzeitlicher Städtearchitektur.

Die Musikschule unterrichtet mittlerweile rund 3.000 Schülerinnen und Schüler in den Fachbereichen musikalische Grundstufe, Streich- und Zupfinstrumente, Blech- und Holzblasinstrumente, Tasteninstrumente, vorberufliche Fachausbildung, JeKiTS sowie Jazz- und Popularmusik.

Generationsübergreifend

Das Altersspektrum erstreckt sich von Babys im Alter von einem halben Jahr in den Musikwindelkursen bis hin zu Schülerinnen und Schülern reiferen Semesters im Ensemble und im Einzelunterricht. Der älteste Schüler ist mittlerweile 84 Jahre alt. Gerade dieser Mix unterschiedlicher Nutzergruppen ist für den derzeitigen Schulleiter, Christian Ribbe, der seit 2005 das Amt des Musikschuldirektors innehat, besonders wichtig: „Wir fördern das generationenübergreifende Konzept gezielt. Die gegenseitige Partizipation von beispielsweise kindlicher Unbeschwertheit, jugendlichem Forscherdrang, kreativer Freizeitgestaltung und großer Lebenserfahrung spiegelt sich in einer harmonischen Grundstimmung, die schon beim Betreten unseres Hauses spürbar ist."

Darüber hinaus ist für Ribbe die spartenübergreifende Arbeit ein besonderes Anliegen. Die 50 Mitglieder des Kollegiums sind mehrheitlich Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes und weisen verschiedene Abschlüsse in künstlerischen, musikpädagogischen, diplompädagogischen und Lehramtsstudiengängen auf. Ribbe erklärt: „Unsere Kolleginnen und Kollegen sind in modernen Musikformen ebenso professionell aufgestellt wie in klassischen Stilistiken zuhause."

Ensembles für alle

Besonderen Wert legt Ribbe darauf, für alle Musikformen Ensembles anbieten zu können, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähig- und Fertigkeiten – egal welchen Alters und Leistungsstandes – ausprobieren und anwenden können.

Die Corona-Pandemie hat in der Musikschule, wie in vielen anderen Bildungs- und Kulturinstitutionen, zu einem – laut Ribbe – längst überfälligen „Change Management" geführt. „Die städtische Musikschule war durch die bereits eingeführte ‚MusikschuleHerneApp' hervorragend auf die pandemiebedingten Anforderungen vorbereitet. Wir konnten recht kurzfristig über unsere App Videodistanzunterricht anbieten und die App als kontaktloses Kommunikationsmedium nutzen", so der Schulleiter.

In der Digitalisierung sieht Ribbe momentan die größte Herausforderung für die gesamte Musikschulgemeinde: „Uns muss es gelingen, alle Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zum Nutzen der App zu motivieren. Darüber hinaus werden unsere Kolleginnen und Kollegen immer mehr digitale Unterrichtsformate und digitale Anwendungen etablieren."

Text: Musikschule
Foto: Thomas Schmidt

Gesundes gibt's im Nährstoffreich

Bochumer Start-Up setzt auf gute Ernährung in der Herner Innenstadt

Text: Anja Gladisch Fotos: Nährstoffreich

In der Herner Innenstadt gibt es seit kurzem eine neue Anlaufstelle für gesunde Ernährung: „Nährstoffreich" hat eine Filiale in den Neuen Höfen eröffnet. Das Bochumer Start-Up hat sich zum Ziel gemacht, gesunde Ernährung für alle einfach und schnell zugänglich zu machen – jetzt auch für Hernerinnen und Herner.

Große Auswahl

Bowls, Sandwiches, Smoothies, Shakes und Nachspeisen – dass alles gesund ist, ist für Geschäftsführer Florian Klar eine Herzensangelegenheit. „Ich hatte selber nie eine gute Anlaufstelle im Ruhrgebiet, wo ich wusste, dass ich gesundes Essen bekomme", so der 34-Jährige. Anfang 2018 wurde dann das Nährstoffreich in Bochum als Restaurant gegründet. „Dann haben wir das Außer-Haus-Geschäft mit einem weiteren Store direkt nebenan vergrößert. Von dort aus liefern wir und bieten Catering an", erklärt Klar.

Das Angebot aus Bochum gibt es jetzt auch in Herne: Restaurant, Mitnahme, Catering und Liefergeschäft sind die vier Säulen von Nährstoffreich. „Das Einzige, was hier noch dazu kommt: Wir möchten Events rund um die Themen Gesundheit und Ernährung veranstalten. Die Räumlichkeiten bieten sich dafür an", berichtet der Bochumer.

Attraktiver Standort

Die Idee eine weitere Filiale zu eröffnen, habe es schon vor der Corona-Pandemie gegeben. „Aber dann haben wir erstmal alles pausiert", so Florian Klar. Mit Dortmund habe man damals geliebäugelt. Dann wurde Nährstoffreich die Fläche in Herne angeboten. „Über unseren Onlineshop sehen wir, wer bestellt und woher die Menschen kommen, da haben wir gesehen, dass viele Herner extra nach Bochum kommen. Außerdem gab es auch immer wieder Anfragen von Herner Firmen. In der Gesamtsumme war Herne dann sehr attraktiv für uns." Weitere Filialen sind denkbar, aber erstmal wolle sich Nährstoffreich auf die Etablierung des Herner Lokals fokussieren.

Etwa 20 Mitarbeitende kümmern sich in dem Ladenlokal um einen reibungslosen Ablauf. Nährstoffreich ist jeden Tag von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Unsere Besten testen!

Die Abotickets für Bus & Bahn – nur 9 € im Monat.

Gültig vom 01.06. bis 31.08.2022

www.hcr-herne.de

„Jeder Tag ist anders“

Herne ist ein Musterbeispiel für gelungene Schulsozialarbeit

Text: Patrick Mammen Fotos: Thomas Schmidt

Die seit 2015 entwickelten Strukturen und Konzepte der Schulsozialarbeit in Herne haben Modellcharakter in NRW. Sie werden von Landesministerien, der Bezirksregierung Arnsberg und dem Landesjugendamt als erfolgreiches Pilotprojekt geschätzt. Der Personalschlüssel von 1 zu 385 ist ein Spitzenwert in NRW. Fachlich gefordert wird allerdings ein Verhältnis von 1 zu 150 Schülerinnen und Schüler.

Multiprofessionelles Team

Ines Hanisch und Johanna Hünting sind zwei von 59 Fachkräften für Schulsozialarbeit in Herne. Hanisch arbeitet in der städtischen Förderschule am Schwalbenweg, Hünting in der städtischen Grundschule Josefschule. „In unserem multiprofessionellen Team, in dem zum Beispiel die Lehrkräfte, Sonderpädagoginnen, OGS-Kräfte, sozialpädagogische Fachkräfte und viele mehr sind, setzen wir uns für bestmögliche Lebens- und Bildungsbedingungen für unsere Kinder ein“, beschreibt Hünting ihren Aufgabenbereich.

Fünf Kernaufgaben

Das Gesamtkonzept der Schulsozialarbeit in Herne benennt fünf Kernaufgaben, die von allen Fachkräften an Herner Schulen umgesetzt werden: Unterstützung der persönlichen und sozialen Entwicklung, Beratung und Begleitung, Mitwirkung bei Übergängen, Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten und inner- und außerschulische Vernetzung und Zusammenarbeit.

„Einen typischen Tagesablauf kann ich gar nicht beschreiben“, sagt Ines Hanisch: „Es gibt ganz selten Tage, an denen ich einen geplanten Ablauf habe, weil fast immer etwas dazwischenkommt. Zum Beispiel dringende Gespräche mit Lehrkräften oder Eltern. Manchmal steht eine Jugendliche in meinem Büro und hat dringenden Gesprächsbedarf.“ Das mache eine Planung fast immer unmöglich, so die Diplompädagogin.

Zusammenarbeit mit Eltern

„Es ist natürlich das große Ziel von uns als Schule, gut und eng mit allen Eltern unserer Schülerinnen und Schüler im Kontakt zu sein und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Wir machen uns dazu viele Gedanken und investieren auch viel. Natürlich erreichen wir nicht alle Eltern, aber wir freuen uns über jeden Kontakt und jede Zusammenarbeit“, erklärt Johanna Hünting. „Bei mir liegt der Schwerpunkt auf der Elternarbeit. Ich unterstütze die Eltern beim Stellen von Anträgen, zum Beispiel beim Programm ‚Bildung und Teilhabe‘, bei der Beantragung für Schwerbehindertenausweise und so weiter“, sagt Hanisch im inherne-Interview. „Das ist sicherlich eine Besonderheit bei der Arbeit an einer Förderschule im Vergleich zu anderen Schulformen. Durch unsere kleineren Klassen und personelle Ausstattung kann ich der Elternarbeit mehr Zeit widmen, wobei ich natürlich auch viel mit den Schülerinnen und Schülern spreche, sie berate und Angebote mit ihnen durchführe.“

Gespräche zu Hause

Hausbesuche machen beide Schulsozialarbeiterinnen. Angesprochen auf die Anzahl und die Erfolgsaussichten dabei, antwortet Johanna Hünting: „Ich mache nicht so viele Hausbesuche, da meine zeitlichen Ressourcen gar nicht so viel hergeben. Wertvoll sind die Kontakte auf dem Schulhof, im Elterncafé oder wenn die Eltern kurz in der Schule vorbeischauen. Dann lassen sich viele Absprachen treffen, oder man hört einfach mal nach, wie die aktuelle Situation zuhause so ist.“

Ines Hanisch erläutert: „Ein Hausbesuch hat keine Erfolgsgarantie. Natürlich steht man auch mal vor verschlossenen Türen oder die Eltern sind sehr kurz angebunden, aber häufig werden wir auch sehr herzlich aufgenommen und die Familien freuen sich über unseren Besuch und das Interesse an dem Austausch.“

Linke Seite: Ines Hanisch im Einsatz auf dem Pausenhof an der Förderschule im Schwalbenweg.

Diese Seite: Johanna Hünting auf dem Schulgelände und in der Klasse der Grundschule Josefschule.

Mosaiktisch als Hin

Do it yourself: ein Schmuckstück für den Garten

Text: Nina-Maria Haupt Fotos: Frank Dieper

Ein buntes Tischchen für den Garten oder den Balkon lässt sich ganz einfach selbst gestalten. Wer einen alten Tisch hat, kann ihm einen neuen Look verpassen. Ob bunt oder schlicht, wild oder geometrisch – der neue Tisch wird zum Hingucker.

Kreative Muster entwerfen

Nötig sind dafür ein wenig Kreativität und etwas handwerkliches Geschick. Außerdem braucht man einen alten oder günstigen Tisch, Grundierung, Fliesenkleber, frostsichere Fugenmasse, Aluminiumleisten für die Kanten, die etwas niedriger sind als die Fliesenhöhe (als Alternative zu den Leisten aus der Fliesenabteilung eignen sich auch Aluprofile), Silikon passend zur Farbe der Fugenmasse und Fliesenreste oder Mosaikfliesen. Wichtig ist, dass der Kleber zum Material der Fliesen passt. Dafür gibt es im Baumarkt die passende Beratung.

Das nötige Material finden

Für dieses Projekt ist etwas mehr Werkzeug nötig: Schleifpapier, Pinsel, ein altes Handtuch, ein Zahnspachtel, ein Fliesenschwamm oder Fliesenwaschbrett, eine Metallsäge, ein Eimer und eine Kelle, eventuell ein Hammer und ein Stift oder Schaschlikspieß. Wer Fliesen schneiden will, kann einen Fliesenschneider oder eine Zange verwenden. Manche Baumärkte verleihen Fliesenschneider, sodass der nicht extra angeschafft werden muss.

Den Tisch vorbereiten

Zuerst wird der Tisch vorbereitet: Alte Farbe muss abgeschmirgelt werden, dann wird die Tischplatte mit der Grundierung gestrichen. Meist muss sie über Nacht trocknen. Dann mit einem sehr feinen Schleifpapier über die Platte gehen und den zweiten Anstrich auftragen. Ist auch der getrocknet, kann das Mosaik auf-

gucker

gelegt werden. Nun wird das Muster vorgezeichnet und zur Probe aufgelegt. Wer es gleichmäßig mag, nimmt kleine Mosaikfliesen, die mit dem Fliesenschneider zugeschnitten werden können. Wer lieber ein unregelmäßiges Muster hat, kann Fliesenreste vorsichtig mit einem Hammer zerkleinern. Damit keine Splitter fliegen, die Fliesen erst in ein altes Handtuch einschlagen.

Als nächstes werden die Leisten für die Kanten auf die richtige Länge gesägt und die Schnittkanten glattgeschliffen. Und dann ist es Zeit, den Fliesenkleber anzurühren. Die Leisten am Rand der Tischplatte platzieren und mit ein wenig Fliesenkleber festkleben. Mit dem Zahnspachtel den Kleber auftragen, sodass Rillen entstehen. Nun die Markierungen für das Muster in den Kleber drücken und die Mosaiksteine auflegen. Ist die Tischplatte sehr groß, kann es sinnvoll sein, sie stückweise mit Kleber zu bestreichen, damit er nicht antrocknet, bevor die Steine aufgelegt werden.

Die Fugen füllen

Wenn der Fliesenkleber trocken ist, wird die Fugenmasse angerührt und diagonal aufgetragen. Ein Fliesenwaschbrett macht es einfacher, die Masse zwischen die Steine zu drücken und eine glatte Oberfläche hinzubekommen. Am Übergang zu den Metallrändern ein wenig Platz lassen und mit einem Stift oder ähnlichem eine kleine Rille ziehen. In diese kommt später die Silikonfuge, die für eine elastische Verbindung der unterschiedlichen Materialien sorgt. Die Fuge lässt sich mit einem Fugenwerkzeug glattstreichen. Wer keins hat, nimmt einen Eisstiel oder einen Finger und etwas Spüli. Damit lässt sich das Silikon leichter glattstreichen. Bevor die Fugenmasse trocken ist, werden die Reste mit dem Handtuch von den Fliesen gewischt – und fertig ist der Mosaiktisch.

Unsere Preise:

Liebe Leserinnen und Leser,

die Cranger Kirmes ist zurück – das bedeutet nicht nur die Rückkehr von Achterbahn, Bratwurst und Schießbude, sondern auch endlich wieder eine Crange-Ausgabe der inherne. Auch wir als Redaktion freuen uns, Sie wieder mit Interviews, Neuigkeiten und Hintergrundinfos auf die Kirmes einstimmen zu können. Ganz bestimmt finden Sie auch diesmal wieder die Antworten auf unsere Rätselfragen.

Wir wünschen viel Spaß dabei!

Ihre inherne-Redaktion

1. Wo hatte die Familie Lichte ihren Verkaufsstand während der Pandemie?
2. Seit wann ist Tibo Zywietz als Kirmesplaner tätig?
3. Wie teuer waren die neuen Züge der „Alpina Bahn"?
4. In wievielter Generation betreibt Marius Morck die Mandelbrennerei seiner Familie?
5. Welchem Heiligen wird am 10. August gedacht?

Die Antworten bitte an

Pressebüro der Stadt Herne
Postfach 101820
44621 Herne

oder per E-Mail an:
presse@herne.de

Einsendeschluss:

Mittwoch, 10. August 2022

3 x 2 Karten für das Konzert „**Voci e Violini – Der große Abend der Tenöre**" am 1. September 2022 in der Heilig-Kreuz-Kirche in Gelsenkirchen.
Freundlich zur Verfügung gestellt vom Wochenblatt Herne.

3 x 2 Karten für das Lago im Gysenbergpark.
Freundlich zur Verfügung gestellt von der Herner Bädergesellschaft.

3 x 2 Karten für das Sport- und Erlebnisbad Wananas.
Freundlich zur Verfügung gestellt von der Herner Bädergesellschaft.

2 x 1 Gutschein über 25 Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren für den Mondpalast.
Freundlich zur Verfügung gestellt von Christian Stratmann.

5 x 2 Karten für das Theaterstück **„Lügen haben junge Beine"** am 11. Oktober 2022 im Kulturzentrum.
Freundlich zur Verfügung gestellt vom Kulturbüro.

5 x 2 Karten Für das Klassikkonzert **„Avec Orgue"** am 29. September 2022 im Kulturzentrum.
Freundlich zur Verfügung gestellt vom Kulturbüro.

5 x 2 Karten Für **„Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer"** am 4. Dezember 2022 im theaterkohlenpott.
Freundlich zur Verfügung gestellt vom theaterkohlenpott.

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

BESTATTUNG VORSORGE FINANZIERUNG

Wendland

Familienunternehmen seit 1967

BestattungsKultur

- Alle Bestattungsformen
- Individuelle Trauerfeiern
- Trauerberatung / Begleitung
- Persönlicher Abschiednahmeraum
- Große Sarg -und Urnen-Austellung
- Parkplätze direkt vorm Haus
- Barrierefreie Räumlichkeiten
- Treuhandabsicherung

www.wendland-best.de
Tel.: 02325 9350-0

Hauptgeschäft
Hauptstr. 85
Wanne-Eickel

Beratungsstelle
Bielefelder Str. 190
Herne-Holsterhausen

RUNKEL
RECHTSANWÄLTE

UNSER ANSPRUCH:

Bewältigung wirtschaftlicher Krisen mit Mitteln des Sanierungsrechts.

www.runkel-anwaelte.de

InsO Excellence Gravenbrucher Kreis

VID CERT

Westring 303 | 44629 Herne | Ansprechpartner: Robert Fliegner
Telefon: (+49) 2323 - 925 217 | E-Mail: herne@runkel-anwaelte.de

ZDH ZERT
DIN EN 1090
REG.-NR. 00-4606

Mehr Licht im Leben!

GEWE

Wintergärten
Sommergärten
Terrassendächer
Hauseingänge

Katalog: www.gewe.com

Dorstener Str. 191 | 44652 Herne-Wanne | Tel. 02325 37260 | herne@gewe.com | www.gewe.com

Ansparen mit Edelmetallen.

SOLIT Edelmetalldepot Tarif S.

Der Edelmetallsparplan exklusiv für Sparkassenkunden. Weitere Infos: www.herner-sparkasse.de/solit

Das SOLIT Edelmetalldepot Tarif S wird von der SOLIT GmbH, Otto-von-Guericke-Ring 10, 62505 Wiesbaden, und ihrem Kooperationspartner Bayerische Landesbank, Brienner Straße 18, 80333 München, angeboten.

Weil‘s um mehr als Geld geht.

Herner Sparkasse